

Gustav Schröder

Geboren am 5. November 1925 in Kotzenau (heute: Chocianów, Polen) | ertrunken in der Elbe kurz vor oder am 13. Juni 1960 | Ort des Vorfalls: Elbe bei Boizenburg (Niedersachsen/Mecklenburg-Vorpommern)

Gustav Schröder aus Lübtheen versuchte vermutlich kurz vor oder am 13. Juni 1960 durch die Elbe in die Bundesrepublik zu gelangen. Die sterblichen Überreste des 34-Jährigen wurden am 13. Juni 1960 auf westdeutscher Seite geborgen.

Warum Gustav Schröder im Juni 1960 durch die Elbe in die Bundesrepublik gelangen wollte, ist nicht überliefert. Die Volkspolizei vermutete einen illegalen Grenzübertritt. Am westlichen Elbufer gegenüber Boizenburg barg der niedersächsische Zollgrenzdienst am 13. Juni 1960 eine Wasserleiche. Es handelte sich um Gustav Schröder aus Lübtheen im Kreis Hagenow. Am selben Tag um 12.45 Uhr übergaben westdeutsche Zollbeamte Mitarbeitern der DDR-Wasserschutz-Inspektion Dömitz die sterblichen Überreste des 34-Jährigen, der zuletzt bei der Bau-Union Schwerin in der Außenstelle Boizenburg beschäftigt war.

Autor
jos.

Recherche:
jk, MP, US

Quellen:

- Bezirksbehörde der Volkspolizei/Operativstab Schwerin: Rapport Nr. 162/60 für die Zeit vom 14.6. – 08.00 bis 15.6. – 08.00 Uhr. LHASn, 7.12–1, Z 55/1990(4), 160.
- VP Wasserschutz-Inspektion Dömitz: Berichtswesen 1960. LHASn, 7.12–1, Nr. 323. Standesamt Boizenburg/Elbe: Auskunft vom 5. Oktober 2016.

NAME

Schröder, Gustav

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

5. November 1925

GEBURTSORT

Kotzenau (heute: Chocianów, Polen)

LETZTER WOHNORT

Lübtheen

STAAT DES VORFALLS

DDR

REGION DES VORFALLS

Mecklenburg-Vorpommern

ORT DES VORFALLS

Elbe bei Boizenburg

TODESURSACHE

Ertrinken

DATUM DES VORFALLS

13. Juni 1960

ERGÄNZENDES DATUM

13. Juni 1960

TODESALTER

34

TEILPROJEKT

innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE

bei Fluchtversuchen

PERSONENGRUPPE

Zivilisten / DDR